



## „Thomas“ lässt Eifeler nach Abkühlung suchen

Der Ableger eines Azorenhochs sorgt für Höchsttemperaturen und treibt die Menschen zu Scharen in Eisdielen und Freibäder. Hunderte Besucher im Rurberger Freibad. Dr. Hans-Dieter Hege rät jedoch zu Schutz vor zu viel Sonne.

VON ANDREAS BONGARTZ

**Nordeifel.** Gestern nachmittag in Rurberg: Das Thermometer zeigt hochsommerliche 27 Grad im Schatten und hunderte von Menschen suchen das kühle Nass des Rurberger Freibads.

Hoch Thomas bescherte den Menschen in der Nordeifel am Dienstag einen prächtigen Sommertag und auch heute soll der Ableger eines Azorenhochs die Temperaturen auf bis zu 30 Grad klettern lassen.

Hochsaison für Eisdielen und



Ein leckeres kühles Eis für Nena Fjeldheim und Susanne Meuthen.

alles, was Abkühlung verschafft. Die Imgenbroicher Eisdielen „Da Graziella“ etwa konnte sich gestern über rege Kundschaft freuen.

Die Renner im Geschäft von Graziella Colman sind aber nicht etwa die Klassiker Schokolade, Vanille und Nuß, sondern Zitrone, Amarena und Pralinone. Letzteres ist eine Eigenkreation aus Sahneeis und gebrannten Mandeln. „Die ist aber wetterunabhängig.“

Die beste Abkühlung verspricht natürlich ein Bad in den kühlen Fluten, etwa im Rurberger oder Einruhrer Freibad. Sebastian Lindt, Geschäftsstellenleiter der Rursee Touristik in Rurberg, verzeichnet auf jeden Fall steigende Besucherzahlen.

### Angenehmes Baden

Die ersten badenden Besucher gab es im Freibad bereits ab Anfang Juni, mittlerweile ist das Wasser allerdings so warm, dass ein angenehmes Baden möglich ist. „Das Wetter ist super und soll auch so bleiben, das freut uns für die Touristen, die in die Eifel kommen und natürlich für die Betriebe am Rande des Rursees.“

Auch das Naturerlebnisbad in Einruhr wird seit den letzten Wo-

chen häufig frequentiert. „Das Freibad wird sehr geschätzt und gut angenommen“, sagt Christoph Poschen vom Verein Naturerlebnisbad Einruhr. „Wir haben dieses Jahr an Pfingsten begonnen und können uns auch schon über eine gute Resonanz freuen.“

### Bei Hitze einiges beachten

Das Wetter soll ab morgen aber auch schwül werden. Problematisch für Menschen mit Kreislaufproblemen. Aber nicht nur für diese gilt es, bei der Hitze einiges zu beachten: „Wichtig ist die Versorgung mit ausreichend Flüssigkeit“, weiß der Monschauer Arzt Dr. Hans-Dieter Hege. Zwei bis drei Liter Wasser pro Tag bräuchte der Mensch, so der Mediziner. „Je nachdem wenn man arbeitet auch mehr.“

Eine entsprechende Versorgung mit Flüssigkeit sei vor allem für ältere Menschen ein Problem, die sowieso zu wenig trinken. „Wenn ältere Menschen der Hitze ausgesetzt sind, verstärkt sich ihr Flüssigkeitsdefizit noch.“

Aber nicht nur die Dehydrierung droht bei der Hitze: In diesen Tagen ist die Sonne am stärksten, ihre Strahlen erreichen maximale



Hinein ins kühle Nass: Bei den hohen Temperaturen suchten viele die Freibäder in der Region, wie hier in Rurberg auf. Fotos: Andreas Bongartz

UV-Werte. Dr. Hege: „Die Sonneneinstrahlung ist die Hauptursache für Hautkrebs.“ Der Mediziner rät zu Vorsicht: „Klar freut man sich, wenn die Sonne scheint und knallt sich am liebsten direkt in die Sonne, aber gerade bei Kindern ist dies gefährlich.“

Frühe Sonnenbrände bei Kindern seien oft die Ursachen für Hautkrebs im Erwachsenenalter, sagt Hege. „Die Sonnenbrände, die man früher durchgemacht hat, sind nicht harmlos, sie heilen zwar ab, es bleiben aber Schäden für die Zukunft.“

Der Arzt empfiehlt deshalb einen entsprechenden Schutz mit

Sonnencreme. Dieser kann nicht hoch genug sein: „Gerade Kinder sollte man zu blocken, bei kleinen Kindern mit Sonnencreme Lichtschutzfaktor 20 bis 30, oder noch mehr.“ Je kleiner und je hellhäutiger, desto mehr und stärkere Sonnencreme.

### Mit Kappe und Hut

Dies sei gerade deshalb wichtig, weil sich Kinder beim Spielen im Freien oft unkontrolliert der Sonne aussetzen. Kleine Kinder sollten auf jeden Fall auch eine Kappe oder einen Hut tragen, wenn sie sich draußen aufhalten.

### ANGEMERKT



► PETER STOLLENWERK

### Früher Vogel klaut die Kirschen

Früher Vogel fängt den Wurm - sagt man zumindest. Aber jetzt, wo der Sommer in die Gänge kommt, konzentriert sich das Interesse der Vogelwelt verstärkt auf heimische Obstsorten. Ganze Scharen von Staren, Elstern und Amseln stürzen sich mit Vorliebe wie ein Tieffluggeschwader in die Kirschbäume, dabei ist die Eifel doch wirklich nicht mit reichen Obsterträgen gesegnet. Doch was die Bäume im rauen Mittelgebirgsklima noch hervorbringen, klauen die Vögel. Da hat der Gartenbesitzer wirklich allen Grund, sich zu ärgern, denn die Geschichte geht ja noch weiter. Zunächst sorgt das Konzert der Vögel in der Herrgottsfrühe dafür, dass man aus dem Schlaf gerissen wird und dann machen es sich die Frühflöter im Kirschbaum gemütlich nach dem Motto Morgenstund hat Gold im Mund. Unter diesen Umständen klingt der Gesang plötzlich überhaupt nicht mehr lieblich.

► p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

### EIFELWETTER



### Vertreibung

**Die Lage:** „Renate“ vertreibt „Thomas“! Er, der sich am Dienstag mit herrlichem Sonnenschein heftig ins Zeug legte, bereitet seinen Abgang vor. Noch bleiben ihm am Mittwoch bis zum Abend die Stunden, an denen er die Sonne nochmals über den Himmel schieben kann. Doch zunehmend schwülheiße Luft deutet auf den Angriff von Tief „Renate“ hin, der sich schon in den Abendstunden mit Blitz, Donner und Regengüssen entlädt.

**Heute und morgen:** Der Mittwoch startet hochsommerlich schön. Doch die schwülwarme Luft und der aufrischende Südwind zeigen die Nähe von „Renate“. Zuvor werden aber beachtliche Sommertemperaturen erzielt: Auf den Höhen der Eifel steigt das Quecksilber auf 27 Grad, und in den Ruraltagen werden trotz Beschattung bis zu 30 Grad erzielt. Zum späten Nachmittag ziehen dichtere Wolken auf, aus denen sich erste gewittrige Regenschauer ergießen. Am Donnerstag hält die Gewittertätigkeit an. Dabei kühlen die Temperaturen mit nur noch 15 bis 18 Grad erheblich ab.

**Weitere Aussichten:** Der Freitag zeigt sich nachfrontal beruhigt. 18 bis 21 Grad. (bf)

Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

### KONTAKT

**EIFELER NACHRICHTEN**  
Lokalredaktion:  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
e-Mail:  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),  
Heiner Schopp, Ernst Schneiders.  
Leserservice: 0180 1001 400  
Anzeigen Geschäftskunden:  
Ralf Huppertz 02472/970021  
Servicestelle:  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

### NACHGEFRAGT



► SEBASTIAN LINDT  
Rursee-Touristik

Wie wird das Freibad Rurberg bei den warmen Temperaturen von den Besuchern angenommen?

Lindt: Gut, seit den letzten zwei,

drei Wochen wird richtig viel geschwommen. Ich war selber schon drei Mal schwimmen. Seitdem die Ferien angefangen haben, kommen viele Kinder und Jugendliche. Auch die ersten Feriengäste kommen nach Rurberg. An den Wochenenden, an denen gutes Wetter war, hatten wir über den ganzen Tag verteilt 1000 bis 1500 Besucher.

Ist das Wasser denn nicht noch zu kalt, um schwimmen zu gehen?

Lindt: Das Wasser ist echt schön. Es ist nicht zu warm und nicht zu kalt, sondern schön erfrischend. Die Temperatur beträgt momentan etwa 20 Grad und sie steigt seit etwa einem Monat stetig. Die Wasserqualität sieht ebenfalls sehr gut aus.

## Sperrzaun rund um den Stausee hat noch kein Loch

Antrag der Roetgener Ratsfraktionen auf Freigabe der Dreilägerbachtalsperre für den Tourismus stößt auf wenig Gegenliebe.

VON ERNST SCHNEIDERS

**Roetgen.** Betreten verboten! Ein Streifen von etwa 100 Metern Breite rund um die Dreilägerbachtalsperre ist tabu. Das Trinkwasser in dem kleinen Stausee soll geschützt werden. Der Roetgener Gemeinderat möchte das ändern. Gemeinsamer Antrag aller vier Ratsfraktionen: Weg mit dem Sperrzaun rund um die Talsperre, damit dort gewandert werden kann, was die Schuhe hergeben.

Kurz vor den Sommerferien hatten sich die vier Fraktionen im Roetgener Gemeinderat zu einem gemeinsamen Antrag aufgerafft, ein Umstand, den Kenner der politischen Szene mit der Vokabel „historisch“ belegen, weil die Fraktionen in dem Eifelörtchen normalerweise eher Trennendes denn Gemeinsames betonen. Ziel des gemeinschaftlichen Tuns, wie bereits ausführlich berichtet: Der Wanderweg durchs Sperrgebiet soll Roetgen touristisch einen Kick geben und den

### „Warum sollte der Regierungspräsident die Schutzzone I aufheben?“

WALTER DAUTZENBERG,  
WAG-GESCHÄFTSFÜHRER

Der Bezirksregierung vor 20 Jahren entschieden, an der Dreilägerbachtalsperre eine Schutzzone I einzurichten, die schlicht besagt: Betreten verboten! Der Kölner Regierungspräsident habe aktuell keinen Anlass, an dieser Schutzmaßnahme irgendetwas zu ändern, so Dautzenberg. Denn die Pflicht zum Gesundheitsschutz habe sich in zwei Jahrzehnten nicht geändert.

Die Dreilägerbachtalsperre sei ein kleines Wasserreservoir, dessen Inhalt einmal im Monat umgesetzt werde und etwa eine halbe Million Menschen mit Trinkwasser versorge. Bei einem so kleinen Staubecken reiche die Selbstreinigungskraft des Wassers nicht aus, um etwaige Verunreinigungen zu kompensieren. Dautzenberg: „Warum sollte der Regierungspräsident die Schutzzone I aufheben?“

Walter Dautzenberg: „Der Zaun rund um die Talsperre ist nicht unüberwindbar, aber er stellt einen gewissen Schutz dar.“



Die reizvolle landschaftliche Lage der Dreilägerbachtalsperre in Roetgen wollen die Ratsfraktionen nutzen, um Wanderer in die Eifelgemeinde zu locken. Für die zuvor erforderliche Aufhebung der Trinkwasserschutzzone I sehen WAG und Kreis Aachen allerdings kaum Chancen. Foto: P. Stollenwerk

„Jeder, der mutwillig eine Verunreinigung des Talsperrenwassers beabsichtigt, kann dies bereits jetzt jederzeit tun. Die nicht freigegebenen Wanderwege und der Stacheldrahtzaun verhindern den Zugang für Unbefugte nur symbolisch.“

### Zaun stellt einen „gewissen Schutz“ dar

bei WAG-Geschäftsführer **Walter Dautzenberg** „Verwunderung“ aus. Natürlich könne jeder das Talsperrenwasser verunreinigen. Wer das aber beabsichtigte, der müsse zu nächst „ganz bewusst“ eine Barriere überwinden.

Dieser Passus im gemeinsamen Ratsantrag der Roetgener Fraktionen zur Freigabe der Dreilägerbachtalsperre für Wanderer löst